

Leitfaden zum Erstellen einer Haus- bzw. Bachelorarbeit

1. Themenfindung

Hausarbeiten

Wenn in den Hauptseminaren nicht anders angegeben, sind die Themen der Hausarbeiten selbst zu wählen. Sie müssen jedoch mit Aspekten und Themen in Verbindung stehen, die im Hauptseminar behandelt wurden. Die Themen sind mit der Betreuerin per Email abzusprechen.

Bei gravierenden inhaltlichen Fragen suchen Sie bitte die Sprechstunde von Prof. Stögner bzw. Ihrer Betreuerin / Ihres Betreuers auf.

Bachelorarbeiten

Die selbständige Erarbeitung und Entwicklung der Fragestellung ist integraler Bestandteil Ihrer Prüfungsleistung. Diese besprechen Sie mit Ihrer Betreuerin / Ihrem Betreuer, die Sie hierbei unterstützen wird, und arbeiten Sie in einem zwei- bis dreiseitigen Exposé aus. Neben der Problematisierung Ihrer Themenstellung und der Eingrenzung der Fragestellung erläutern Sie in diesem Exposé auch, wie Sie die Arbeit zu strukturieren gedenken, welche theoretischen und methodischen Zugänge Sie wählen, und fügen dem eine vorläufige Gliederung sowie die Schwerpunktliteratur bei.

2. Inhalt einer Haus- und Bachelorarbeit

- Deckblatt (prinzipiell sind Sie in der Gestaltung frei, eine Vorlage finden Sie auf der Lehrstuhl-Homepage) sollte enthalten:
 - ⇒ Angaben zu Ihrer Person mit Anschrift, E-Mail und Ihren Studienangaben (Studiengang, Fachsemester, Matrikelnummer)
 - ⇒ Titel und Untertitel, sowie Datum der Abgabe
 - ⇒ Bei **Hausarbeiten**: der Titel des Seminars mit Veranstaltungsnummer, Dozent und Semester sowie die Prüfungsnummer (Stellen Sie sicher, dass Sie unter dieser genannten Prüfungsnummer im HISQIS angemeldet sind!)
- Inhaltsverzeichnis
- Einleitung (Relevanz, Fragestellung, Aufbau der Arbeit)
- Forschungsstand
- Theorie: Darstellung und kritische Auseinandersetzung
- Daten und Methoden (nur bei empirischen Arbeiten)
- Anwendung der Theorie auf den Untersuchungsgegenstand
- Darstellung der Ergebnisse und Befunde (bei eigener empirischer Studie)
- Fazit (Zusammenfassung, Beantwortung der Forschungsfrage, Diskussion, Ausblick)
- Literatur- und Quellenverzeichnis; ggf. **Abbildungsverzeichnis und Anhänge**
- Versicherung der wissenschaftlichen **Redlichkeit** (→ Vorlage)

3. Umfang und Formatierung

- Über den Umfang Ihrer Bachelorarbeit gibt Ihnen Ihre Prüfungsordnung Aufschluss. Im Schnitt liegt dieser Umfang bei 25 Seiten (+/- 10%) und entspricht ungefähr 50.000 Zeichen Fließtext mit Leerzeichen (ohne Deckblatt, Inhalts- sowie Literatur- und Quellenverzeichnis). Eine Hausarbeit umfasst etwa 15 bis maximal 20 Seiten (ca. 35.000 Zeichen).
- Bitte wählen Sie eine gängige Schriftart wie z.B. Times New Roman oder Cambria.
- Schriftgröße 12pt, Blocksatz, 1,5-Zeilenabstand, standardisierte Seitenränder.
- Bei Absätzen dürfen Sie auch einrücken oder einen größeren Zeilenabstand wählen.
- Seitennummerierung
- Nummerierung: 1., 1.1, 1.1.1 (mehr als die dritte Ebene sollten Sie nicht benötigen).

4. Abgabe von Arbeiten

- **Hausarbeiten:** auf Papier im Lehrstuhlsekretariat (einseitig gedruckt mit Tacker bitte keine aufwendige Bindung, keine Ordner) sowie als PDF an die Email der Betreuer_in.
- **Bachelorarbeiten** sind in zweifacher Ausführung im Prüfungssekretariat abzugeben (eine Ringbuchbindung ist hier ausreichend) und als PDF an die Betreuer_in zu senden.
- Achten Sie auf die unterschriebene Eigenständigkeitserklärung (sowohl bei Haus- als auch bei Bachelorarbeiten).

5. Bewertungskriterien

- Ist die Problemstellung sinnvoll entwickelt?
- Ist die Argumentation strukturiert, konzentriert und stringent?
- Ist das Literaturfundament umsichtig recherchiert, aktuell und problembezogen? Ist der Forschungsstand abgebildet?
- Ist der sprachliche Ausdruck präzise, sicher und wissenschaftskonform?

Darüber hinaus fließen auch Formfehler in die Bewertung mit ein: Orthographie und Grammatik, Punktierung, korrekte Zitierweise, vollständiges Literaturverzeichnis etc.

6. Zitierweise

- In der Zitierweise dürfen Sie zwischen der amerikanischen Zitierweise (Harvard-System) und der deutschen Zitierweise (mit Fußnoten) wählen. Wichtig ist, dass Sie diese konsequent einhalten.

⇒ Amerikanisch: „Dies ist ein Zitat.“ (Autorennachname 2003: 47)

⇒ Deutsch: „Dies ist ein Zitat.“¹

¹ Bei der Erstnennung folgt die vollständige bibliographische Angabe. Bei jeder weiteren Zitierung: Autorennachname, *Kurztitel*, Seite xx. Bei einer direkt nachfolgenden Zitierung ist ein Verweis auf „ebd.“ ausreichend.

- Auslassungen, Einschübe bzw. Abänderungen in Zitaten werden durch Punkte bzw. Text in eckigen Klammern [...] angezeigt.

- Der übermäßige Gebrauch wörtlicher Zitate ist zu vermeiden.
- Auch sinngemäße Entlehnungen, indirekte Zitate und Paraphrasen, fremde Ideen oder fremde Argumente in eigenen Worten sind durch Quellenverweise kenntlich zu machen.

7. Zur Literaturrecherche

- Die im Seminar zu den Themen angegebene Literatur dient dem Einstieg. Eigene Literaturrecherche wird erwartet.
- Die Hausarbeit soll nicht nur Inhaltswiedergabe sein. Die Literatur ist zu systematisieren und ggf. kritisch aufzuarbeiten, d.h. z.B. im Hinblick auf explizite oder implizite Wertungen, normative Prämissen, empirische Fundiertheit, Belastbarkeit der Daten, argumentative Konsistenz und dgl. zu hinterfragen und zu reflektieren.
- Literaturrecherche nach dem „Schneeballprinzip“:
 1. Einführungsbücher, Seminartexte, ggf. Dozentengespräche und Online-Recherche, um einen ersten Überblick über die Literatur zu erhalten.
 2. Von diesen Literaturhinweisen ausgehend nach weiterführender Literatur suchen, wobei die Auswahl nun gezielter auf den Problemzuschnitt erfolgt.
- Recherche und Ausleihe über die Universitätsbibliothek (lokal und per Fernleihe):
 - ⇒ <http://www.ub.uni-passau.de> – *InfoGuide* und *Primo Suchportal*
 - ⇒ <http://www.gateway-bayern.de> – Bibliotheksverband Bayern
 - ⇒ http://sfx.bib-bvb.de/bvbtoc_zss/A.html - Aufsatzdatenbank für gezielte Suche und Bestellungen von Aufsätzen
 - ⇒ GESIS – sozialwissenschaftliche Datenbank
 - <http://www.gesis.org/unser-angebot/recherchieren/>
 - <http://sowiport.gesis.org/>
- Wikipedia kann (je nach Qualität der Artikel) zur Orientierung dienen, ist selbst jedoch nicht zitationsfähig und ersetzt keine eigenständige Auseinandersetzung mit den Primärquellen.

8. Literatur- und Quellenverzeichnis

- In das Literatur- und Quellenverzeichnis werden alle zitierten Schriften bzw. angeführten Quellen aufgenommen und nur diese.
- Die Einträge sind alphabetisch nach Nachnamen, ggf. Vornamen, ggf. Ko-Autoren und nach dem Erscheinungsjahr zu sortieren.
- Bei mehreren Veröffentlichungen eines Autors im selben Jahr werden diese durch alphabetische Nummerierung kenntlich gemacht: (2008a), (2008b).
- Die Literaturangaben sind einheitlich darzustellen.

Eine Möglichkeit ist:

Monographien:

Stögner, Karin (2014): Antisemitismus und Sexismus. Historisch-gesellschaftliche Konstellationen, Baden-Baden: Nomos.

Zeitschriftenaufsätze:

DiMaggio, Paul/ Powell, Walter (1983): The Iron Cage revisited: Institutional Isomorphism and Collective Rationality in Organizational Fields, in: American Sociological Review 48/2. S. 147-160.

Aufsätze aus einer Herausgeberschrift:

Mérand, Frédéric (2012): Europäisierung als Formierung europäischer Felder, in: Bernhard, Stefan/ Schmidt-Wellenburg, Christian (Hrsg.): Feldanalyse als Forschungsprogramm, Bd.2. Gegenstandsbezogene Theoriebildung. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften. S. 217-232.

9. Häufige Mängel

- Keine klare Formulierung der Fragestellung
- Unsystematische Gliederung
- Strukturierung und Gedankenführung bleibt konfus oder lose
- Kein geschlossener Text (stichwortartig, zwei Absatzebenen)
- Bloße Aneinanderreihung von „Lesefrüchten“, z.T. nur Ansammlung von Zitaten

- Keine kritische Auseinandersetzung, nur Inhaltsangabe
- Sekundärzitation anstelle einer Auseinandersetzung mit dem originären Text
- Keine angemessene Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur
- Schlampige Ausführung
- Falsche oder inkonsistente Zitation
- Mangelhafte oder unvollständige Bibliographie